

Monatlicher Marktbericht Melasse – März 2014

Inhalt: International · Deutschland · Unsere Meinung · Executive Summary



Aktueller Markt / Zusammenfassung

Deutsche **Rübenmelasse** sehr fest für alle Termine • Umsätze sehr verhalten • Unverändert keine Offerten der ersten Hand 2013/14 • Neue Ernte stetig • FOB Schwarzes Meer fest • **Vinasse** fest • Europäisches Angebotes stark limitiert • **Glycerin** spot unbesprochen • Preise für **Rohrmelasse** ab-Tank unverändert • Rohrmelasse international Basis FOB freundlich • **Tanker-frachten** ex Asien Richtung Europa bewegen sich nach wie vor um USD 45,00 MT • Preise für **Trockenschnitzpellets** auf Termine stetig

Actual Market / Round-up

New crop **German beet molasses** extremely firm • New crop molasses steady to firmer • Black Sea prices stable • **CMS** firm • **Feed glycerin** 80% undiscussed • Import **cane molasses** prices ex-tank unchanged • FOB prices for cane steady to firmer • **tanker freight** rates towards Europa around USD 45,00 MT • Prices for German **beet pulp pellets** firmer for forward positions/new crop

Outlook: Cane molasses: steady · Beet molasses: steady to firm · CMS: steady · Freight: steady · Beet Pulp Pellets: steady/ firmer · Over all: mostly steady

Wir bieten Ihnen an:

- ✓ Zuckerrüben- und Zuckerrohrmelasse
- ✓ Vinasse und artverwandte Produkte
- ✓ Trockenschnitzpellets

We offer you:

- ✓ Sugar beet molasses and sugarcane molasses
- ✓ CMS and other related product
- ✓ Beet pulp pellets



Denken Sie auch bei dieser Lektüre an folgendes:

„Man soll keine Dummheit zweimal begehen, die Auswahl ist schließlich groß genug.“

General Disclaimer / Disclosure: Die von uns veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert und stellen unsere Meinung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen, die wir für glaubwürdig halten. Trotz einer sorgfältigen Recherche können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit und Vollständigkeit eine Gewähr übernehmen, da u.a. möglicherweise menschliche oder technische Fehler auftreten können. Unser Marktbericht kann Vorhersagen hinsichtlich des zukünftigen Marktgeschehens beinhalten. Diese stellen auf keinen Fall eine Empfehlung betreffend allgemeiner oder spezifischer Investitionen, rechtlicher, steuerlicher, buchhalterischer oder sonstiger Vorgehensweisen und Entscheidungen dar. Es liegt in der Natur dieser Vorhersagen, dass sie allgemeine oder spezielle Risiken und Unsicherheiten beinhalten und dass Vorhersagen, Erwartungen und beschriebene Marktabläufe anders eintreten können, als wir das beschreiben oder erwarten. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

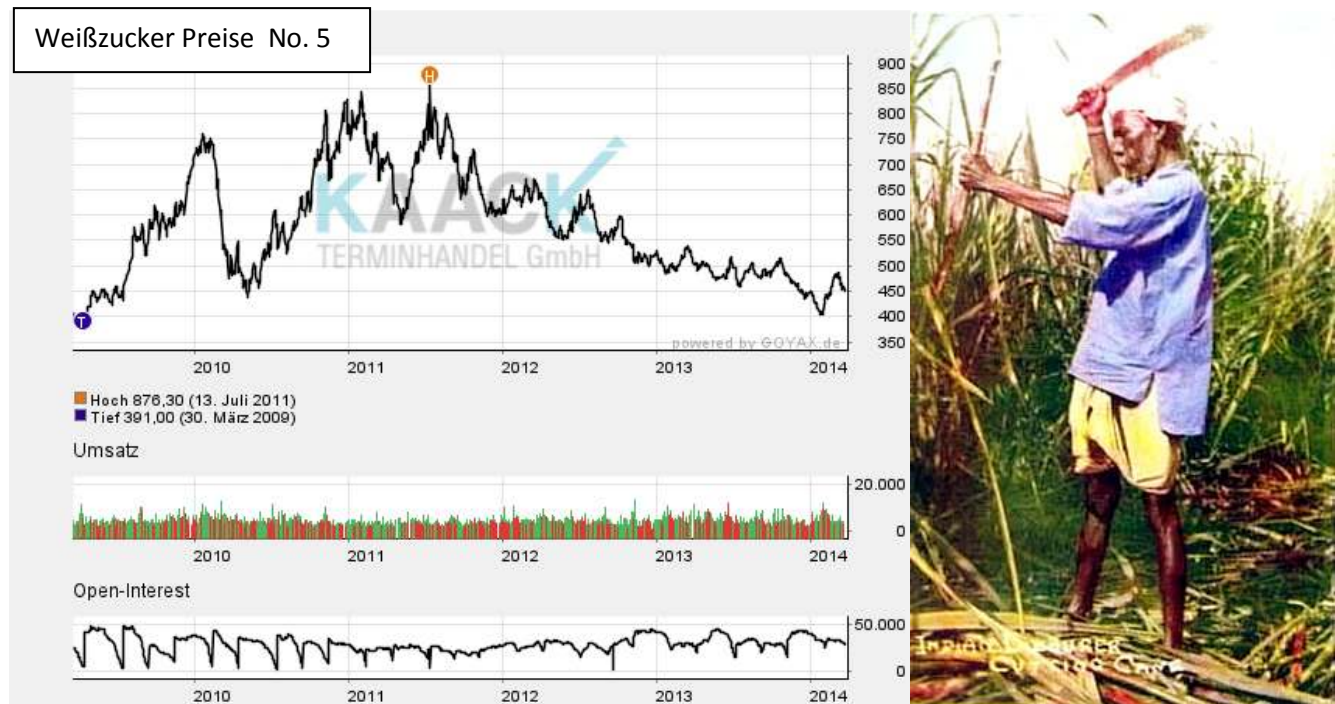
Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg

Weltoffen

International: Trotz einer guten Zuckerrohrernte in Thailand haben die Melassepreise für Exportware, unterstützt von höheren Inlandspreisen, nicht nachgegeben. Die Ernte nimmt zum fünften Mal in Folge einen sehr guten Verlauf. Die Zuckerproduktion, die nicht unbedingt auf den Melasseanfall schließen lässt, ist bisher um etwa 15% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Auch in Pakistan und Indien halten sich FOB-Werte besser als erwartet und notieren bei etwa EUR 140,00 MT FOB. Die indische Ernte dürfte zu einer niedrigeren Melasseproduktion führen. Zumindest liegen die Schätzungen hinsichtlich der Zuckerproduktion zwischen 23,5 und 25 Mill. MT, also unter dem Vorjahresergebnis. Diesjährige Ernten könnten erneut unter Wetterunbilden leiden, und zwar stärker als im vergangenen Jahr. Die Wahrscheinlichkeit, dass das Wetterphänomen El Nino auftritt, wurde von diversen meteorologischen Instituten (Japan, Australien) erhöht. Damit steigt die Gefahr, dass der benötigte Monsunregen unterbrochen wird.

Alles in allem zeigt sich der Ursprung, insbesondere nachdem die mexikanische Ware abgefahren worden ist, von der eher stabilen Seite, was sich in höheren CIF-Notierungen in Europa manifestiert.



Quelle: Kaack Terminhandel GmbH

Rübenmelasse:

Wie nicht anders zu erwarten, beginnt die europäische Zuckerindustrie sich in Position zu bringen für den Zeitraum nach Beendigung des Quotensystems innerhalb der Zuckermarktordnung. Mehr denn je, wird die Größe des Unternehmens entscheiden dazu beitragen (außer den Qualitäten des Managements, natürlich) in Zukunft gewinnbringend operieren zu können. Der französische Konzern Tereos plant bereits eine erhebliche Ausweitung der Zuckerrübenproduktion. Ziel sei es den Anbau um 20% bzw. um 3 Mill. MT Zuckerrüben zu erhöhen.

Lesen Sie im Folgenden die Pressemitteilung der Generalversammlung vom 3. März 2014.

http://tereos.com/upload/CP_Tereos_BilanCampagne_et_AssembleesGenerales.pdf

Im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Ländern fuhr Nordic Sugar eine exzellente Ernte ein. Die Zuckerproduktion 2013/14 erreichte 1,023 Mill. MT.

In der Ukraine plant die agro-industrielle Holding Astarta, die zugleich größter Zuckerproduzent der Ukraine ist, die eigene Produktion in der Ernte 2014/15 um 31-48% zu steigern. In 2013/14 verarbeitete die Gruppe 2,1 Mill. MT Zuckerrüben bei einem Hektarertrag von 56 MT, der einer Steigerung von 7% gegenüber dem Vorjahr entsprach. Die Zuckerproduktion belief sich auf 305.000 MT.

Inwieweit die Krimkrise Auswirkungen auf den Melassemarkt hat ist unklar. Denkbar ist durchaus eine Reduzierung der Exporte, sollte die Ukraine Nikolajew für russische Ware sperren, was den ohnehin engen Rübenmelassemarkt weiter verknappen würde. Momentan liegen die Quotierungen Basis FOB Schwarzes Meer bei etwa USD 160,00 MT.

Deutschland

Rübenmelasse:

Eine Wiederholung jagt die nächste ... die alte Ernte ist ausverkauft und in den kommenden Wochen dürfte auf breiter Flur auch die Fermentationsindustrie „zugeschlagen“ haben und neuerntige Melasse bei der Zuckerindustrie abbuchen.

Erst danach wird man einschätzen können, ob, und wenn ja, welche Mengen noch für 2014/15 für den Futtermarkt von der ersten Hand gekauft werden können. Aus heutiger Sicht vermuten wir, dass es sich hierbei um überschaubare Volumina handeln wird. Auf die Preise werden die Auswirkungen eher gering sein.

Rohrmelasse:

Die internationalen Ursursprungspreise haben sich befestigt, nachdem die „Billigmacher“ aus Amerika abgefahren worden sind. Dementsprechend zogen auch die Offerten für CIF-Partien nach Europa an.

Immerhin hilft der insgesamt sehr stetige und feste Euro den Importeuren, so dass ab Tank keine ernsthaften Veränderungen festgestellt werden können.

Der Absatz von Rohrmelasse profitiert natürlich von dem knappen Rübenmelasseangebot. Und auch die Fermentationsindustrie wird sich bedienen, sofern sie die Ware technologisch verarbeiten können.

Preisnotierungen März 2014:

Rübenmelasse 42%

NiedersachsenEUR/MT 168,00

Rohrmelasse 43%

Bremen..... EUR/MT 144,00

Glyzerin 80%

Ab Fabrik.....EUR/MT 250,00

Allgemein:

Die Umsatzstätigkeit hat sich innerhalb der vergangenen Wochen deutlich reduziert, da von der Zuckerindustrie kein Nachschub für die neuen Ernten offeriert wurde. Zu sehr ist man mit der Preisfindung mit der Hefeindustrie beschäftigt, die die wichtigste Abnehmergruppe deutscher Melasse ist. Noch laufen diverse Verhandlungen, die bekanntlich teilweise auch die Versorgung in anderen europäischen Ländern umfasst, wo die deutsche Zuckerindustrie stark aufgestellt ist. Vor Abschluss der Aussaat und dieser Verhandlungen werden Handel und Futtermarkt an der kurzen Leine gehalten werden. Für vordere Positionen dürften selbst die inbrünstigsten Gebete kein Gehör finden.

Auf lange Termine sollte noch ein kleiner Spielraum bestehen, der dann aber auch ausgenutzt werden wird – und zwar je stärker, je weiter südlich, da im Norden die Rohrmelasseimporte ein gewisses Regulativ darstellen, wenn auch sehr eingeschränkt.

Norden: Nach den ersten Verkäufen an den Handel wurde das Preisniveau für 2014/15 im Prinzip zunächst fixiert. Von besonderer Bedeutung ist auch in dieser Region die Verhandlung mit der norddeutschen Hefeindustrie, da diese als Großkunden erhebliche Mengen abbuchen. Abgesehen davon spielt natürlich auch der Verbrauch der hauseigenen Ethanolanlage eine Rolle beim Verbrauch – und zwar selbst dann, wenn die Ethanolmärkte nicht zum Jubilieren einladen.

Nord-Osten: Viel Produkt wird es 2014/15 nicht geben. Die alte Ernte ist ohnehin ausverkauft. Dementsprechend stetig notieren die Preise.

Westen: Es bleibt spannend wie sich die Zuckerindustrie mit der Hefeindustrie als Großabnehmer einigt. Man braucht sich gegenseitig, das ist klar.

Osten: Von der ersten Hand werden keine weiteren Offerten unterbreitet. Wir erwarten zwar dass noch kleinere Mengen offeriert werden, aber ob diese den Marktverlauf bis September 2015 nachhaltig verändern, bezweifeln wir.

Süden: Wir wissen nicht, ob frühere Generationen von Melassehändlern ein derartiges Preisszenario schon erlebt haben, aber Preise die bei bis zu EUR 200,0 MT ab Fabrik für Futterware gezahlt werden dürften auch in der Vergangenheit kaum übertroffen worden sein. Angesichts derartiger Kurse und der Tatsache, dass Ware in den kommenden Monaten kaum angeboten werden kann, überrascht es nicht, dass die Umsätze im Futtermittelsektor gering sind. Die Fermentationsindustrie muss ihr „Ei“ noch legen. Es kann nicht überraschen, dass die Zuckerindustrie davon ausgeht, dass die Kurse 2014/15 über dem laufenden Jahr liegen werden. Andererseits wurde auch in der Vergangenheit immer ein fairer Kurs gefunden – eine Tatsache, die die Fermentationsindustrie in Süddeutschland an dem Vergleich der Preise, die man heute abwickelt, mit dem Tagespreis, ohne studiert haben zu müssen, erkennt. Für 2014/15 besteht zusätzlich die Gefahr, dass süddeutsche Ware in das Vakuum nach Österreich verladen wird, das aufgrund der geplanten Entzuckerung österreichischer Melasse entsteht.

Meinungsfreiheit



Allgemein: Wie bisher müssen auch die diversen nationalen Ethanolbeimischungsprogramme im Auge behalten werden. Diese werden von den Politikern immer wieder vollmundig beschworen und angekündigt, aber selten in die Tat umgesetzt. Indien ist hierfür ein gutes Beispiel. Jedes Jahr das gleiche Theater. Allerdings hat das Publikum aufgehört zu applaudieren. Aber worüber regen wir uns auf: sehen wir uns Europa an, dann können einem nur die Haare zu Berge stehen. Man bekommt fast das Gefühl, dass die Höhe der privaten Investitionen das Tempo der Rücknahme von politischen Entscheidungen beflügelt. In anderen Worten: je mehr die Industrie in zuvor politisch fixierte alternative Energiemärkte / Standorte / Produktionsanlagen investiert, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Investoren von der Politik früher oder später quasi enteignet werden, indem die politischen Rahmenbedingungen radikal verändert werden. Neue Minister – neue Weisheit. Deutschland ist hierfür ja gerade ein gutes Beispiel: Windenergie, Ethanol, Biodiesel, Biogas, Solarenergie usw. Im Gegensatz zu Herrn Hoeneß, der dem deutschen Volk Steuern vorenthalten hat, verbrennen unsere Politiker das Geld direkt. Gäbe es eine persönliche Haftung für Fehlentscheidungen unserer politischen „Klasse“ (nicht abgeleitet von Klasse), dann hätte die Justiz viel zu tun, und für Herrn Hoeneß wäre kaum eine Zelle frei. Erst kommt das Fressen und dann die Moral. So ist das. Man muss also gar nicht erst bis Bangalore oder Karachi fahren.

Global/Europa:

Der Zuckermarkt unterliegt momentan der Diskussion über das Wetter. Das ist an sich nichts Neues, aber wenn der El Nino Effekt sich ankündigt, dann erhöht sich die Durchschlagskraft der Argumente deutlich. Hiervon profitieren zurzeit die Zuckerpreise, da die brasilianische Zuckerernte fallen wird. Weitere Auswirkungen können in Australien (hier wurde die Ernte bereits um 2 Mill. MT reduziert) und Pakistan/Indien auftreten. Zwar sind die indischen Wasserreservoirs, die unerlässlich für die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen sind, besser gefüllt als in den vergangenen Jahren, eine Reduzierung des Monsuns würde allerdings trotzdem einigen Schaden bewirken. Je nachdem wie sich die Diskussion bzw. die Wassertemperaturen des Pazifischen Ozeans entwickeln werden die Zuckermärkte volatil. Das muss nicht automatisch Auswirkungen auf die Melassepreise haben, da z.B. Brasilien am Weltmarkt für Melasse keine Rolle spielt. Gefährlich – aus Sicht der Käufer – wird es erst, wenn tatsächlich die Zuckerernten in Ländern wie Pakistan, Indien usw. betroffen sind. Hinzu kommen die Unsicherheit über Ethanolbeimischungsprogramme in Ländern wie Thailand, Pakistan und Indien, die allesamt einen wichtigen Platz als Versorger des Weltmarktes einnehmen.

Frachten: Die Frachten ex Vorderasien in Richtung Nordeuropa haben leicht nachgegeben und notieren im niedrigen USD 40,00 MT-Bereich. Angesichts der befestigten Forderungen seitens der Exporteure, ergibt sich hieraus allerdings kaum ein Vorteil für die europäischen Empfänger.

Deutschland: Im Falle des diesjährigen Melassemarktes hätte Wilhelm Busch geirrt, der sagte „Aber hier, wie überhaupt, kommt es anders als man glaubt“. Es kam nämlich genauso wie geglaubt, nur noch schlimmer. Fehlende Abdeckungen seitens des Konsums für spot-Ware können nur durch einen Rückgang des Einsatzes ausgeglichen werden.

Inwieweit das auch auf die kommende Ernte zutreffen wird, sei allerdings dahingestellt. Hierzu bedarf es noch zusätzlicher Informationen und vor allem auch die Erinnerung an das letzte Jahr, in dem für die Zuckerrübe die Wetterbedingungen in praktisch fast allen Momenten – auf neu-deutsch – suboptimal waren. Wird sich dieses Szenario 1:1 wiederholen? Kaum anzunehmen. Die Anbaufläche wird offensichtlich nur moderat erweitert, aber vielleicht steigen ja die Hektarerträge? Werden sich Konsum und Handel u. U. von vornherein um die Bereitstellung von Importware bemühen, also rechtzeitig Alternativen in Erwägung ziehen, bevor auch diese verkauft sind? Wird sich vielleicht der Einsatz von Melasse bei der Ethanolproduktion, angesichts niedriger Ethanolpreise, reduzieren? Das sind die Argumente der Anhänger der Entspannungstheorie.

Die andere Seite wird darauf hinweisen, dass die Zuckerindustrie bereits erhebliche Mengen im Markt platziert hat und der Handel selber keine großen Positionen hält. Zusätzliche Konsumnachfrage würde die Nachfrage bei der Zuckerindustrie sofort antreiben.

Aristoteles sagte seinerzeit: „Dem Geld darf man nicht hinterherlaufen. Man muss ihm entgegen gehen.“ Das hört sich vernünftig an, vor allem wenn Sie uns jetzt noch die richtige Richtung anzeigen.

Executive Summary

"I didn't have anything specific planned for the day, reminding me that the problem with doing nothing is not knowing when one is done."

Cane molasses: One of the major topics whether El Nino appears in 2014 or not. First of all the resulting weather anomalies would hit the sugar sector with high than average rainfalls in Brazil and lower than average rainfalls in Australia and probably a reduced Monsoon in India/Pakistan (although it is said that the water reservoir levels in India are fairly high compared to the past years. Usually the sugar content drops, but dryness might also reduce the sugarcane yield per hectare. Already Australia reduced the expected harvested sugarcane by 2m MT to 30m MT. The Australian Bureau of Meteorology said that water in the Pacific had "warmed significantly over the past two months" below the surface, heralding the rise in surface temperatures viewed as a key indicator of an El Nino. "The tropical Pacific Ocean is currently warming," the bureau said, adding that most weather models are "showing sea surface temperatures reaching El Niño thresholds during the southern hemisphere winter". "The chance of an El Niño occurring in 2014 has increased."

Prices for cane molasses firmed over the last weeks followed by firmer quotations for European destinations. Based on ex-tank that doesn't yet mean a lot since the strong EUR versus USD is rendering some support to import calculations. Now that the "cheap" material ex Central America/Mexico has been shipped the market will focus on origins like India and Pakistan. Especially the Indian crop doesn't look that promising anymore. On the other hand one has to watch the ethanol market in both countries. That means one has to establish what the local demand will be in India (and the implementation of a nationwide admixture program... ok, just for get it!) and export potential in Pakistan. Should both disappoint then molasses exportables might increase again. The overall demand for cane towards Europe should increase. So it looks as if – for the time being – bulls are making headway.

Beet molasses: So what is new? Nothing really one wasn't aware about four weeks back – unless one counts the crisis on Crimea as a potential threat to the export of Russian beet molasses. That would be the case should the Ukrainian government decide to close the border for deliveries of Russian beet molasses towards Nikolayev. With Turkey being the main receiver of Russian exports the country would feel the pain right away.

The Egyptian business is done and factored onto the prices. From Poland we do not expect the release of really overwhelming volumes and with the European sugar industry nearly sold out... well, that's it.

The panting of beets in Europe is well underway and made some sound progress in various regions.

For Germany one is expecting a slightly bigger crop in 2014/15 but with the spot market being completely sold out everybody can imagine the psychology of the market in face of another 5 to 6 months without sufficient supply. Already now in certain areas historical highs have been passed. In any case the acreage is said not be enlarged by a lot of hectares.

All over Europe the fermentation industry, namely the yeast producers, are on the look-out in order to secure the supply of sufficient raw materials for 2014/15. All but an increase in prices would come as a surprise. On the other hand and obviously the sugar industry does need these consumers very much guaranteeing that in the end a reasonable compromise will be worked out. In addition to that and considering the possibility of a rising sugar and iso-glucose production in the future times the sugar industry will certainly try not to alienate their major contract partners. That means that finally prices will be fixed that do not fully follow the real supply-demand scenario but rather some "political" guidelines.

For the feed market the firmer grain prices lend support to better inclusion rates of molasses, although the numbers might not really impress the market. But still.

Freight Market: Freight ex Pakistan/India gave leeway to a somewhat weaker tendency with rates hitting lows near to the USD 40,00 MT level towards Europe.

Our Opinion: You won't find chapter and verse for firmer prices but what one feels is that the supply over the coming months is not going as strong as one was hoping for earlier – and by association prices firmed. For beet we are fairly sure that we will not face lower spot levels over the next 5 to 6 months.

DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Esplanade 29-30 • D-20354 Hamburg • Germany

Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de